



Jo was sölls, denn laufe mer halt no e chli!!

Unter diesem Motto nahmen wir die diesjährige Wanderung unter Hufe. Sie führte uns von Horgen nach Urnäsch, eigentlich war vorgesehen nach Appenzell zu gehen doch als es auf der Schwägalp wieder zu regnen begann haben wir das ganze abgebrochen.



Dienstag 26.04.2011

Um neun Uhr starteten wir, mit der Bahn fuhren wir nach Pfäffikon um von dort über den Steg nach Rapperswil zu laufen. Dort hatten wir unsere ersten Lämpe wegen unserem Brot kauf, Jrene wollte unbedingt Brot vom Migros darum wurde der Umweg eingeleitet unter Protest meinerseits. Aber jedesmal wenn es im weiteren Verlauf unseres Marsches gut aus einer Bäckerei duftete wurde meine bessere Hälfte darauf hingewiesen. In der Blumenau hofften wir auf einen Kaffee

bei Joli doch diese Dame war mal wieder nicht zu Hause und so zottelten wir halt weiter bis zu einer Bank wo mit Mineral unser Durst gelöscht wurde weiter ging es nach Bolligen alles auf recht staubigem Weg mit vielen Fahrradfahrern und wir fragten uns langsam wer verdient eigentlich unsere AHV. Bis Schmerikon war es noch ein Stück dort fanden wir eine Sitzgelegenheit mit Tisch wo unser Migros Brot mit Fleischkäse gegessen wurde, gut gespült mit Mineralwasser. Zum Dessert gab es dann noch Schoggi am Stück. Zum Kaffee und Kuchen kamen wir trotzdem noch in einem Café in Schmerikon. Wir beschlossen über Grinau nach Uznach zu laufen weil wir zeitlich doch gut dran

auf die Welt kamen Hugo und ein tolles umsorgt wurden Hackbällchen und den beiden mit versuchte uns noch



waren. Unterwegs sahen wir auch noch wie zwei Lämmchen umsorgt von ihrer Mutter. In Uznach erwartete uns Vreni und Gästezimmer mit Halbpension. Es war sehr schön wie wir von den beiden mit einem feinen Nachtessen Nudeln mit Salat vom eigenen Garten. Es war ein sehr schöner Abend mit tollen Diskussionen über Gott und die Welt und Hugo die weitere Route ein zu trichtern bis Vreni sagt geh doch ein

Stück mit Ihnen was Er dann als tolle Idee ansah.

Strecke: 29.km. Zeit: 8 Std.



Mittwoch 27.04.2011

Nach dem feinen Morgenessen ging es auf die zweite Etappe begleitet von Hugo der uns auf den richtigen Weg brachte. Stotzig ging es Hoch bis Ernetschwil wo sich Hugo von uns verabschiedete. Beim Kloster Berg Sion wurde ein kurzer Schwatz gehalten mit dem marschieren. Von nun an ging es Höhenmeter bewältigt werden. Dann dann zum Wissboden zu gelangen. sodass wir halbverfrozen unsere von konnten, ich weiss nicht ob ich es Wissboden fast



Gärtner um dann zum Dorf Üetliburg zu Bergauf, bis Rittmaren mussten 500 wurde es etwas flacher bis zum Cholertoni um Gottseidank war wenigstens der Stall offen Vreni gemachten Brötli im trockenen vertilgen schon erwähnt habe aber es regnete, der auf



in Schnee übergang und die Temperatur war auch unter allem Hund nur gerade 4. Grad zeigte der Thermometer an. Als wir uns ein wenig aufgewärmt hatten zogen wir wieder los. Leider verpassten wir die Abzweigung und statt den Wald runter zu gehen nahmen wir die Strasse und als wir unseren Fauxpas bemerkten war nichts mit Girlen sondern es kam nur noch das Fladenhäuschen in diesem Haus kam die Sonne hervor und Nun ein heisser Tee mit etwas zu essen brachte konnten wir die restlichen Kilometer der Thur Der Weg war eigentlich ziemlich gut im Schuss uns schon zu schaffen auch waren wir langsam Neu St. Johann wo wir uns in einem Hotel Dusch sah die Welt schon wieder ganz anderst aus und das Nachtessen rief auch schon denn wir waren erst um 19.00 Uhr dort.



Betracht. Nun welche Wohltat ab begleitete uns nach Ebnat Kappel. uns wieder auf Vordermann, so entlang unter die Füsse nehmen. aber das ewige Auf und Ab machte müde. Trotzdem schafften wir es bis einquartierten. Nach einer warmen

Strecke: 31 km. Zeit: 10 Std

Donnerstag 28.04.2011



Ein schöner Tag begrüßte uns und nach einem ausgiebige Frühstück und Grosseinkauf zwecks Zwischenverpflegung und Mittagessen konnte wieder losmarschiert werden. Wieder mussten einige Höhenmeter überwunden werden das dumme daran war das denen die gelbe Farbe ausging und plötzlich im Gjätt usse keine Markierungen mehr vorhanden waren. Dank GPS fanden wir uns doch einigermassen zu Recht und siehe da auf der ersten Ebene waren auch die Wanderwege sehr gut bezeichnet. Es ging auf guten Wegen hinauf und immer wieder konnten wir staunen über Schönheit der Natur. Über die Felder holten wir uns zwar nasse Füsse aber da der Himmel lachte war uns das egal. Die Schwägalpstrasse begleitete uns aus der Ferne und wir marschierten lautlos auf saftigem grün. Mehrmals mussten wir anhalten und all das schöne in uns aufnehmen auch musste nach getankt werden denn Schweiß treibend war das ganze schon. Kurz vor der Schwägalp machten wir unsere Mittagsrast und etwas empfindlich packten wir Wetter hielt wollten aber kühler und der Himmel überzog sich mit schwarzem Gewölk Schnell zusammen und nahmen den Rest auf die Schwägalp in Angriff. Das genau bis zur Passhöhe dann kamen die ersten Tropfen herunter. Wir unbedingt noch nach Urnäsch laufen darum packten wir halt wieder die Regenschirme aus und zottelten los. Ein bisschen Missmut kam schon auf weil es doch ein so schöner Morgen gewesen war. Nun Trotzdem schafften wir es



Mittagsrast und etwas empfindlich packten wir Wetter hielt wollten aber

noch bis Urnäsch aber weil es doch zu garstig war beschlossen wir unsere Wanderung abbrechen und mit dem Tschutschubähnli nach Haus zu fahren.

Strecke: 19 km Zeit: 6 Std

Im grossen und ganzen gesehen war es eine tolle Wanderung und wir hatten ein paar tolle Erlebnisse.

